



AUF KURS.

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT
JAHRESABSCHLUSS 2006



DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

JAHRESABSCHLUSS 2006

INHALT

2	Bilanz
3	Gewinn- und Verlustrechnung
4	Anhang
19	Bestätigungsvermerk
20	Lagebericht
40	Impressum

BILANZ

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. DEZEMBER 2006

in Tsd. €	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.483	4.580
Sachanlagen		90	27
Finanzanlagen		489.846	568.692
		491.419	573.299
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	21.279	161.179
Flüssige Mittel	(3)	58.763	91.844
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	5.385	6.257
Summe Aktiva		576.846	832.579
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5)	40.264	40.264
Kapitalrücklage	(6)	160.459	160.459
Bilanzgewinn	(7)	2.283	–
		203.006	200.723
Fremdkapital			
Rückstellungen	(8)	20.257	19.641
Verbindlichkeiten	(9)	353.583	612.215
Summe Passiva		576.846	832.579

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

in Tsd. €	Anhang	2006	2005
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(10)	1.322	22.415
Erträge aus Beteiligungen	(11)	30.000	1.650
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	25.868	31.143
Personalaufwand	(13)	– 6.299	– 8.642
Abschreibungen	(1)	– 3.208	– 1.525
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	– 19.851	– 31.076
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(1)	– 5.913	– 1.600
Finanzergebnis	(15)	– 22.854	– 155.896
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		– 935	– 143.531
Außerordentliches Ergebnis	(16)	–	9.618
Steuern	(17)	3.218	– 401
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)		2.283	– 134.314
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		–	2.629
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		–	16.685
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen		–	115.000
Bilanzgewinn		2.283	–

ANHANG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unverändert zum Vorjahr.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die von Dritten entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt bei drei bis zehn Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Langfristige verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nominalwert bzw. mit ihrem Sicherungskurs bewertet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert. Soweit in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsforderungen enthalten sind, sind diese mit den historischen Umrechnungskursen im Zeitpunkt der Anschaffung oder zum niedrigeren Devisentermin- oder Stichtagskurs bewertet. Die Bewertung der Zinsabgrenzungen erfolgt zu den Devisentermin- oder Stichtagskursen.

FLÜSSIGE MITTEL

Soweit in den flüssigen Mitteln Währungsguthaben enthalten sind, erfolgt die Bewertung mit dem Briefkurs am Bilanzstichtag.

RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Disagioträge aktiviert und planmäßig amortisiert. Darüber hinaus werden im Voraus entrichtete Beträge periodengerecht abgegrenzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung des steuerlichen Zinsfußes von 6% sowie den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die derivativen Finanzgeschäfte (Zins- und Währungsswaps) werden als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Das Ergebnis wird in diesen Fällen erst bei Fälligkeit ausgewiesen. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet. Soweit in den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten sind, sind diese grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Dabei wird der am Abschlussstichtag geltende Stichtagskurs zugrunde gelegt, sofern er zu keinem geringeren Wert als dem Einstandswert führt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**1. ANLAGEVERMÖGEN**

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geleistete An- zahlungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände	Gesamte Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2006	6.706	1.677	8.383	202	543.160	27.132	578.877
Zugänge	441	6	447	82	296.791	–	297.320
Abgänge	– 1.623	–	– 1.623	–	– 377.237	–	– 378.860
Umbuchungen	1.533	– 1.533	–	–	–	–	–
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2006	7.057	150	7.207	284	462.714	27.132	497.337
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2006	3.803	–	3.803	175	1.600	–	5.578
Abschreibungen	3.189	–	3.189	19	5.913	–	9.121
Abgänge	– 1.268	–	– 1.268	–	– 7.513	–	– 8.781
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2006	5.724	–	5.724	194	–	–	5.918
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2006	1.333	150	1.483	90	462.714	27.132	491.419
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2005	2.903	1.677	4.580	27	541.560	27.132	573.299

IMMATERIELLES

Es kommen im Wesentlichen aktivierte Software-Lizenzen zum Ansatz.

ANLAGEVERMÖGEN**SACHANLAGEN**

Diese betreffen ausschließlich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

FINANZANLAGEN**Veräußerungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der INTX AG, Stuttgart, in Höhe von Tsd. € 100 an die Carl Schenck AG, Darmstadt, veräußert. Durch die Veräußerung hat sich ein Buchverlust von Tsd. € 60 ergeben.

Des Weiteren wurden die Anteile an der Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt, in Höhe von Tsd. € 5.913 außerplanmäßig wertberichtigt. Nach vorgenommener Wertberichtigung wurden die Anteile an die Carl Schenck AG, Darmstadt, in Höhe von Tsd. € 66.905 veräußert; ein Veräußerungserfolg hat sich nicht ergeben.

Verschmelzungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr wurde die Schwestergesellschaft Dürr Beteiligung Alpha GmbH, Stuttgart, auf die Dürr International GmbH, Stuttgart, verschmolzen.

Ferner wurden die Anteile an der Dürr Ecoclean International GmbH, Stuttgart, auf die Dürr AG, Stuttgart, verschmolzen.

Im Zuge der Verschmelzung der Dürr Ecoclean International GmbH, Stuttgart, mit der Dürr AG, Stuttgart, wurde die 5%-Beteiligung in Höhe von Tsd. € 4 an der Irigoyen 330 S.A. Buenos Aires/Argentinien (ursprünglich von der Dürr Ecoclean International GmbH, Stuttgart, direkt gehalten) an die Dürr AG, Stuttgart, übertragen.

Des Weiteren wurde die 94,5%-Beteiligung an der Carl Schenck AG, Darmstadt und die 94,5%-Beteiligung an der Dürr Ecoclean GmbH, Filderstadt, aufgrund der Verschmelzung der Dürr Ecoclean International GmbH, Stuttgart, mit der Dürr AG, Stuttgart, auf die Dürr AG, Stuttgart, übertragen.

Ausleihungen

Der als Ausleihungen ausgewiesene Betrag betrifft, wie im Vorjahr, ausschließlich Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Eine Übersicht über die mittel- und unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften ist in der Liste des Anteilsbesitzes beigefügt.

	in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
2. FORDERUNGEN			
UND SONSTIGE	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.509	156.351
VERMÖGENS-	Sonstige Vermögensgegenstände	8.770	4.828
GEGENSTÄNDE	Gesamt	21.279	161.179

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind bis auf den Aktivwert von personalbezogenen Lebensversicherungswerten in Höhe von Tsd. € 1.335 (2005: Tsd. € 1.041) innerhalb eines Jahres fällig.

3. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

4. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Hierin ist insbesondere ein Disagio in Höhe von Tsd. € 5.365 (2005: Tsd. € 6.237) aus der in 2004 begebenen Anleihe enthalten. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Anleihe abgeschrieben. In Bezug auf weitere Erläuterungen zu der von Dürr begebenen Anleihe wird auf Textziffer 9 verwiesen.

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2006 Tsd. € 40.264 (2005: Tsd. € 40.264) und ist in 15.728.020 Stück stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, eingeteilt. Das Grundkapital wurde im Jahr 2005 durch Ausgabe von 1.429.820 neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts erhöht.

Jede Aktie repräsentiert unverändert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von € 2,56.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2007 einmalig oder mehrfach eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Dürr AG zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu veräußern. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 um bis zu 20.133.840 € einmalig oder mehrfach durch die Ausgabe von bis zu 7.864.000 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu € 175.718.400 zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu € 17.571.840 durch Ausgabe von bis zu 6.864.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien in der Form von Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I).

Der von der Hauptversammlung 2001 beschlossene Dürr International Stock Option Plan (DISOP) lässt eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 2.560.000 durch Ausgabe von bis zu 1 Mio. Stückaktien in Form von Stammaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je € 2,56 (Bedingtes Kapital II) zu. Faktisch hat das Bedingte Kapital II keine Relevanz, da der damit verbundene Dürr International Stock Option Plan im Mai 2006 ausgelaufen ist.

6. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Aufgeld der Aktienausgaben.

7. BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2005	–
Jahresüberschuss 2006	2.283
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2006	2.283

8. RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen	6.289	6.076
Steuerrückstellungen	380	185
Sonstige Rückstellungen	13.588	13.380
Gesamt	20.257	19.641

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalaufwendungen, Jahresabschluss-, Prüfungs- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen, Zinsabgrenzungen sowie Kosten des Geschäftsberichts gebildet.

9. VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	200.000	–	200.000	–
(2005)	(200.000)	(–)	(–)	(200.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	523	523	–	–
(2005)	(366)	(366)	(–)	(–)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	152.465	152.465	–	–
(2005)	(408.919)	(408.919)	(–)	(–)
Sonstige Verbindlichkeiten	595	595	–	–
(2005)	(2.930)	(2.930)	(–)	(–)
davon aus Steuern	317			
(2005)	(749)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	–			
(2005)	(66)			
31. Dezember 2006	353.583	153.583	200.000	–
(31. Dezember 2005)	(612.215)	(412.215)	(–)	(200.000)

Die ausgewiesene Anleihe wurde von der Gesellschaft im Jahr 2004 ausgegeben. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre bei einem Kupon von 9,75%. Als Sicherheit für die begebene Anleihe sind Anteile an Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften verpfändet.

Mit einem Bankenkonsortium besteht ein syndizierter Kredit über Tsd. € 271.000; aufgeteilt auf eine revolvingierende Barlinie und eine Avallinie. Die Barlinie wurde zum Bilanzstichtag nicht genutzt. Als Sicherheit sind Anteile an Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften verpfändet.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um konzerninterne Verrechnungen im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs sowie um die sich aus dem Liquiditätsmanagement ergebenden Salden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen eine Zinsabgrenzung in Höhe von Tsd. € 216, die rechtlich im nachfolgenden Geschäftsjahr entsteht, enthalten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) mit folgenden Ausnahmen (Anwendung § 265 Abs. 6 HGB) gegliedert:

Dem Charakter der Dürr Aktiengesellschaft als Holdinggesellschaft entsprechend, wurde die Reihenfolge der Positionen „Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen“ und „Erträge aus Beteiligungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung umgestellt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

10. ERTRÄGE AUS ERGEBNIS-ABFÜHRUNGSVERTRÄGEN Zum Ausweis kommen die Ansprüche aus den Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2006. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

11. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN Zum Ausweis kommen im Geschäftsjahr 2006 phasengleich vereinnahmte Dividenden. Für weitere Angaben wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE Diese Position beinhaltet unter anderem einen Kostenersatz verbundener Unternehmen in Höhe von Tsd. € 14.944 (2005: Tsd. € 15.540), Erträge aus Kursgewinnen von Tsd. € 8.731 (2005: Tsd. € 14.289), Erträge aus der Rückstellungsauflösung von Tsd. € 947 (2005: Tsd. € 1.090) sowie sonstige Erträge.

13. PERSONALAUFWAND	in Tsd. €	2006	2005
	Gehälter	5.703	7.469
	Soziale Abgaben	497	518
	Aufwendungen für Altersversorgung	99	655
	Gesamt	6.299	8.642

Im Jahresdurchschnitt wurden 35 Angestellte (2005: 45 Angestellte) beschäftigt.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, EDV-Dienstleistungen sowie Kosten für die Inanspruchnahme weiterer Dienstleistungen. Darüber hinaus werden Kursverluste von Tsd. € 8.895 (2005: Tsd. € 15.205) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von Tsd. € 1.375 ausgewiesen.

15. FINANZERGEBNIS	in Tsd. €	2006	2005
	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.470	4.990
	davon aus verbundenen Unternehmen	3.470	4.990
	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.374	3.674
	davon aus verbundenen Unternehmen	3.746	3.374
	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-706	-136.218
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.992	-28.342
	davon an verbundene Unternehmen	-9.766	-1.481
	Gesamt	-22.854	-155.896

Für weitere Angaben zu den Aufwendungen aus Verlustübernahme wird auf die Liste des Anteilsbesitzes verwiesen, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

16. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS Das im Geschäftsjahr 2005 ausgewiesene außerordentliche Ergebnis resultiert aus dem Verkauf der Anteile der Premier Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart (früher: Dürr Ecoservice GmbH, Stuttgart) und ergibt sich durch den Abzug des Beteiligungsansatzes sowie der Veräußerungskosten vom erzielten Verkaufspreis.

17. STEUERN Die ausgewiesenen Steuern beinhalten anrechenbare ausländische Quellensteuern in Höhe von Tsd. € -719 (2005: Tsd. € -213), inländische Kapitalertragsteuern in Höhe von Tsd. € -87 (2005: Tsd. € -93), Ertragsteuerrückerstattungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von Tsd. € 4.024 (2005: Tsd. € 0) sowie sonstige Steuern.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVER- HÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Von den der Dürr AG gewährten Kredit- und Avallinien können Teilbeträge unter gesamtschuldnerischer Mithaftung der Dürr AG durch Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Gesamtlinie durch die Tochtergesellschaften Tsd. € 100.430.

Des Weiteren stehen Linien in Höhe von Tsd. € 160.000 zur Exportfinanzierung zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag wurden hiervon Tsd. € 92.429 in Anspruch genommen.

Aus dem Projektgeschäft der Tochtergesellschaften ist die Dürr AG Vertragserfüllungsgarantien und ähnliche Verpflichtungen eingegangen, die sich zum Bilanzstichtag auf Tsd. € 12.366 beliefen. Außerdem wurden weitere Vertragserfüllungsgarantien ohne Nennbetrag für Tochtergesellschaften gegenüber Kunden abgegeben.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Bürgschaften gegenüber Banken für Tochtergesellschaften in Höhe von Tsd. € 32.285. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme der Linien durch die Tochtergesellschaften, für welche die Dürr AG bürgt, Tsd. € 17.160.

Ferner haftet die Dürr AG im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings gesamtschuldnerisch mit den eingebundenen Tochtergesellschaften für Sollsalden gegenüber der finanzierenden Bank.

Am 17. Dezember 2003 wurden zwischen mehreren Schenck-Gesellschaften und der Süd-Factoring GmbH, Stuttgart, vertragliche Vereinbarungen über den regresslosen Ankauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen getroffen. Die Carl Schenck AG, Darmstadt, und die Dürr AG, Stuttgart, garantieren für alle Verbindlichkeiten aus diesem Vertrag, insbesondere für die Verität der Forderungen und die Kosten der Verträge in Höhe von Tsd. € 11.855 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Verkaufs des Geschäftsbereichs Premier hat die Gesellschaft diverse vertragliche Haftungen übernommen. Dabei ist die Haftungssumme auf die Höhe des Kaufpreises limitiert. Für erkennbare Einzelrisiken wurden von der Gesellschaft entsprechende Rückstellungen in den Jahresabschlüssen 2006 bzw. 2005 gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverträgen in Höhe von Tsd. € 120 für das Geschäftsjahr 2007, Tsd. € 77 für das Geschäftsjahr 2008, Tsd. € 30 für das Geschäftsjahr 2009 und Tsd. € 8 für das Geschäftsjahr 2010.

2. FINANZDERIVATE

Dürr verwendet Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Der Umfang und die Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2006 stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Volumen	Zeitwert
Zins-/Währungsswap	27.127	-419
Devisenswapgeschäfte	11.617	-10

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf der Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Soweit handelsrechtlich keine Bewertungseinheiten gebildet werden konnten, wurden drohende Verluste als sonstige Rückstellungen passiviert. Für Devisentermingeschäfte wurden zum Bilanzstichtag keine Rückstellungen aus drohenden Verlusten gebildet.

**3. HONORARVOLUMEN DES
ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses teilt sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2006
Abschlussprüfung	217
Steuerberatungsleistungen	150
Sonstige Leistungen	88
	455

4. ORGANE

Im Berichtsjahr wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von Tsd. € 374 sowie Vergütungen an den Vorstand in Höhe von Tsd. € 2.478 gewährt.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden Bezüge in Höhe von Tsd. € 442 bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen Tsd. € 5.559.

**5. ERGEBNIS-
VERWENDUNG**

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividende auszuschütten, sondern den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

6. KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss nach § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger sowie im Internet unter www.durr.com veröffentlicht.

**7. DEUTSCHER CORPORATE
GOVERNANCE KODEX /
ERKLÄRUNG NACH
§ 161 AKTG**

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

8. MITGLIEDER DES VORSTANDS

RALF W. DIETER

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender Carl Schenck AG

- Arbeitsdirektor (seit 01.01.2007)
- Paint and Assembly Systems
- Measuring and Process Systems
- Forschung & Entwicklung,
Informationstechnologie (bis 31.12.2006),
Qualitätsmanagement,
Personal (seit 01.01.2007)
- Dürr Inc.* (seit 19.01.2006, Vorsitzender)
- Schenck Test Automation Ltd.*
(bis 31.01.2006)

MARTIN HOLLENHORST

- Arbeitsdirektor (bis 31.12.2006)
- Kaufmännische Bereiche,
Recht/Patente,
Personal (bis 31.12.2006),
Risikomanagement,
Unternehmenskommunikation,
Investor Relations, Interne Revision,
Informationstechnologie (seit 01.01.2007)
- Olpidürr S.p.A.*
- Verind S.p.A.*

- Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien
- * Konzernmandat

9. MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

DR.-ING. E. H. HEINZ DÜRR^{1, 4}

Unternehmer, Berlin

Vorsitzender

- Benteler AG (bis 26.04.2006)
- Carl Schenck AG
(bis 19.03.2007, Vorsitzender)
- Dürr Systems GmbH (Vorsitzender)
- Dussmann AG & Co. KGaA
- ADC Krone GmbH (Vorsitzender)
- Landesbank Baden-Württemberg
(Mitglied im Verwaltungsrat)

PROF. DR. NORBERT LOOS^{1, 2, 4}

Geschäftsführender Gesellschafter
der Loos Beteiligungs-GmbH, Stuttgart

Stv. Vorsitzender

- BHS-tabletop AG (Vorsitzender)
- Carl Schenck AG (bis 19.03.2007)
- Hans R. Schmid Holding AG (Vorsitzender)
- LTS Lohmann Therapie-Systeme AG
(Vorsitzender)
- MVV-Energie AG
- Trumpf GmbH + Co. KG
- LTS Corp., USA (Vorsitzender)
- Mannheimer Kongress- und Touristik GmbH
- Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH

HAYO RAICH^{1, 3, 4}

(seit 24.05.2006)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart (seit 09.06.2006)

Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems GmbH (seit 28.03.2006,
Stv. Vorsitzender)

PETER WEINGART^{1, 3}

(bis 24.05.2006)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Dürr AG, Stuttgart (bis 19.01.2006)

Stv. Vorsitzender

- Dürr Systems GmbH (bis 28.03.2006,
Stv. Vorsitzender)

BERNHARD ACKERMANN^{2, 3}

(seit 24.05.2006)

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems
GmbH am Standort Bietigheim-Bissingen

LIESELOTTE DEDEK-FRIED^{2, 3}

(bis 24.05.2006)

Mitglied des Betriebsrats der
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt

DR. DR. ALEXANDRA DÜRR

(seit 24.05.2006)

Oberärztin an der Neurogenetischen Klinik
des Département de Génétique, Hôpital de
la Salpêtrière, Paris

BENNO EBERL^{1, 3}

Gewerkschaftssekretär der IG Metall
Verwaltungsstelle Stuttgart

- ThyssenKrupp Elevator AG
(Stv. Vorsitzender)
- ThyssenKrupp Aufzüge GmbH
(Stv. Vorsitzender)

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien

PROF. DR.-ING. HOLGER HANSELKA

(seit 24.05.2006)

Professor für Systemzuverlässigkeit und
Maschinenakustik im Fachbereich
Maschinenbau an der Technischen Universität
(TU) Darmstadt

Leiter des Fraunhofer-Instituts für
Betriebsfestigkeit und Systemzuver-
lässigkeit LBF, Darmstadt

PROF. DIPL.-ING. JÖRG MENNO HARMS

(bis 24.05.2006)

Geschäftsführer der Menno Harms GmbH,
Stuttgart

- Heraeus Holding GmbH
- Hewlett-Packard GmbH (Vorsitzender)
- Hypo Real Estate Bank International AG
- Jenoptik AG

- CA Leuze GmbH & Co. KG
(Mitglied im Verwaltungsrat)
- Groz Beckert KG (Stv. Vorsitzender)
- Management Partner GmbH
(Mitglied im Verwaltungsrat)

DR. TESSEN VON HEYDEBRECK

(bis 24.05.2006)

Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG,
Frankfurt/Main

- BASF AG
- BVV Versicherungsverein des
Bankgewerbes a.G.
- Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden AG
- DWS Investment GmbH (Stv. Vorsitzender)
- Deutsche Bank Luxembourg S.A.
(Vorsitzender)
- Deutsche Bank OOO, Moskau (Vorsitzender)
- Deutsche Bank Polska S.A. (Vorsitzender)
- Deutsche Bank Rt., Budapest (Vorsitzender)
- Deutsche Bank Trust Corp.
- DB Trust Company America

ERICH HORST^{3, 4}

(seit 24.05.2006)

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr
Ecoclean GmbH am Standort Monschau
Beauftragter für das Qualitäts- und
Umweltmanagement

WERNER KRAMP³

(bis 24.05.2006)

Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr
Assembly Products GmbH, Püttlingen
(bis 13.01.2006)

Mitglied des Betriebsrats der Dürr Assembly
Products GmbH, Püttlingen
(bis 06.05.2006)

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss² Mitglied Prüfungsausschuss³ Vertreter der Arbeitnehmer⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien

HARALD LAMBACHER³

Leitender Angestellter der Dürr Systems GmbH, Stuttgart

GÜNTER LORENZ^{2, 3}

Erster Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Darmstadt

- Carl Schenck AG (bis 19.03.2007)
- Siemens VDO Automotive AG (bis 01.04.2006)

JOACHIM SCHIELKE²

Vorsitzender des Vorstands der Baden-Württembergische Bank, Stuttgart

Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

- ICS Informatik Consulting Systems AG
- Internationales Bankhaus Bodensee AG (bis 20.02.2006, Vorsitzender)
- Süd Private Equity Management GmbH & Co. KGaA (Stv. Vorsitzender)
- Wüstenrot & Württembergische AG (seit 01.01.2006)
- Behr GmbH & Co. KG
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft (Vorsitzender)
- Landesbank Rheinland Pfalz (Stv. Mitglied des Verwaltungsrats)
- Leitz GmbH & Co. KG
- MKB Mittelrheinische Bank GmbH (Vorsitzender)
- MMV Leasing GmbH (Vorsitzender des Beirats)

DR. HANS MICHAEL SCHMIDT-DENCKER

Sprecher der Geschäftsführung der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart

- Sick AG
- Behr GmbH & Co. KG
- Bizerba GmbH & Co. KG
- BW Mergers & Acquisitions GmbH
- Dr. Haas GmbH
- LOBA GmbH & Co. KG (seit 05.09.2006)
- Mypegasus Beteiligungs-GmbH (bis 13.09.2006)
- Schmidt Holding GmbH (Vorsitzender)

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

■ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

□ Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

**10. OFFENLEGUNGS-
PFLICHTIGE
MITTEILUNGEN
ÜBER BETEILIGUNGEN
GEMÄSS
§ 21 ABS. 1 WPHG**

Folgende Mitteilungen wurden veröffentlicht:

Börsenzeitung Nr. 68 vom 10.04.2002

- Die Heinz Dürr GmbH, Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Herr Dr. Heinz Dürr haben den Vorstand der Dürr AG am 05.04.2002 wie folgt informiert:

„Namens und im Auftrag der Heinz Dürr GmbH, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 S.1 WpHG mit, dass die Heinz Dürr GmbH per 01.04.2002 über einen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG (WKN-Nr. 556 520) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Höhe von 47,12% verfügt. Der Heinz Dürr GmbH sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechtsanteile in Höhe von insgesamt 22,59% zuzurechnen. Unter Berücksichtigung der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile beträgt der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH 69,71%.

Weiter teilen wir Ihnen im Auftrag von Herrn Dr. Heinz Dürr, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, gemäß § 41 Abs. 2 S.1 WpHG mit, dass ihm per 01.04.2002 der Stimmrechtsanteil der Heinz Dürr GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist.

Unter Berücksichtigung der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Heinz Dürr ebenfalls 69,71%.

Darüber hinaus teilen wir Ihnen namens und im Auftrag der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, gemäß § 41 Abs. 2 S.1 WpHG mit, dass die Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH per 01.04.2002 über einen Stimmrechtsanteil an der Dürr AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Höhe von 4,54% verfügt. Der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechtsanteile in Höhe von insgesamt 64,09% zuzurechnen. Unter Berücksichtigung der zuzurechnenden Stimmrechtsanteile beträgt der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH 68,63%.

- Die BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft hat den Vorstand der Dürr AG am 09.04.2002 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gem. §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 21 ff. WpHG, zugleich für unsere 100%ige Tochtergesellschaft BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass am 1. April 2002

1. der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH, Thouretstraße 2, 70173 Stuttgart, Stimmrechte an der Dürr AG (Wertpapier-Kenn-Nummer 556 520) gem. § 21 Abs. 1 WpHG in Höhe von insgesamt 7% zustehen.
2. der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH gem. § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechtsanteile in Höhe von 62,7% zuzurechnen sind.
3. der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Stimmrechtsanteil gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen ist, weil es sich bei der BWK-Anlagenbau-Beteiligungsgesellschaft mbH um ein kontrolliertes Unternehmen im Sinne der Vorschrift handelt.“

Börsenzeitung Nr. 116 vom 20.06.2003:

- Die Kreissparkasse Biberach hat den Vorstand der Dürr AG am 12. Juni 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass wir am Schlusstag 15.04.2003 (Valuta: 15.04.2003) die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Dürr AG (WP-Kenn-Nr. 556520) überschritten haben. Am 15.04.2003 betrug unser Stimmrechtsanteil genau 5,61%.“

Börsenzeitung Nr. 181 vom 19.09.2003:

- Die LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 12. September 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH, Stuttgart, am 18.09.2002 die Schwelle von 5% an der Dürr AG, Stuttgart, überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 68,63% beträgt. Diese Stimmrechte sind uns in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.“

Börsenzeitung Nr. 196 vom 11.10.2003:

- Die LBBW Trust GmbH hat den Vorstand der Dürr AG am 10. Oktober 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der LBBW Trust GmbH, Stuttgart, von 68,63% am 30.09.2003 die Schwelle von 50% an der Dürr AG, Stuttgart, unterschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 0% beträgt. 57,59% der Stimmen waren gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“

- Die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH hat den Vorstand der Dürr AG am 10. Oktober 2003 wie folgt informiert:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH, Stuttgart, am 30.09.2003 die Schwelle von 5% an der Dürr AG, Stuttgart, überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 68,63% beträgt. 57,59% der Stimmen werden gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.“

Frankfurter Rundschau Nr. 10 I R/S vom 13.01.2005:

- Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, gab uns gegenüber die Mitteilung ab, dass:
 1. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 07.03.2001 die Meldeschwelle von 5% der Stimmrechte in sonstiger Weise überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr betrug am 07.03.2001 8,2586%. Dies entspricht 1.180.831 Stimmen. Alle Stimmrechte sind Frau Heide Dürr über die Heinz Dürr GmbH, Charlottenstrasse 57, 10117 Berlin, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 07.03.2001 geltenden Fassung zuzurechnen. Frau Heide Dürr hält keine Stimmrechte an der Dürr AG unmittelbar.
 2. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 18.05.2001 die Meldeschwellen von 10% bis einschließlich 50% der Stimmrechte in sonstiger Weise überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr betrug am 18.05.2001 50,0063%. Dies entspricht 7.150.001 Stimmen. Alle Stimmrechte sind Frau Heide Dürr über die Heinz Dürr GmbH, Charlottenstrasse 57, 10117 Berlin, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 07.03.2001 geltenden Fassung zuzurechnen. Frau Heide Dürr hält keine Stimmrechte an der Dürr AG unmittelbar.
 3. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil von Frau Heide Dürr, Im Schwarzen Grund 25, 14195 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 26.07.2001 die Meldeschwelle von 5% der Stimmrechte in sonstiger Weise unterschritten hat. Frau Heide Dürr hält seit dem 26.07.2001 keine Stimmrechte an der Dürr AG. Stimmrechte, die Frau Heide Dürr gemäß § 22 WpHG zuzurechnen wären, bestehen nicht.

- Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Charlottenstrasse 57, 10117 Berlin, gab uns gegenüber die Mitteilung ab, dass:

gemäß § 21 Abs. 1 WpHG der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH, Charlottenstraße 57, 10117 Berlin, an der Dürr AG, Otto-Dürr-Strasse 8, 70435 Stuttgart, (WKN-Nr. 556 520) am 01.01.2002 die Meldeschwellen von 5% bis einschließlich 50% der Stimmrechte in sonstiger Weise überschritten hat.

Der Stimmrechtsanteil der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH betrug am 01.01.2002 68,6264%. Dies entspricht 9.812.200 Stimmen.

Hiervon werden von der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH Stimmrechte in Höhe von 4,5461% gemäß § 21 Abs. 1 WpHG unmittelbar gehalten. Dies entspricht 650.000 Stimmen. Der Heinz und Heide Dürr Stiftung GmbH sind gemäß § 22 Abs. 2 WpHG weitere Stimmrechte in Höhe von insgesamt 64,0803%, entsprechend 9.162.200 Stimmen, zuzurechnen.

Börsenzeitung Nr. 246 vom 21.12.2006:

- Die M&G Investment Management Limited, London, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Dürr AG, Otto-Dürr-Straße 8, 70435 Stuttgart, überschritten hat und nun 5,01 % hält.

5,01 % dieser Stimmrechte sind ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Weiterhin hat uns die M&G Investment Management Limited gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die M&G Limited am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Dürr AG überschritten hat und nun 5,01 % hält.

5,01 % dieser Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Weiterhin hat uns die M&G Investment Management Limited gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die M&G Group Limited am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Dürr AG überschritten hat und nun 5,01 % hält.

5,01 % dieser Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Weiterhin hat uns die M&G Investment Management Limited gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Prudential plc. am 6. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Dürr AG überschritten hat und nun 5,01 % hält.

5,01 % dieser Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Anschrift aller oben genannten meldenden Gesellschaften lautet: Laurence Pountney Hill, London, EC4R 0HH, Großbritannien.

Stuttgart, 19. März 2007

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



RALF W. DIETER



MARTIN HOLLENHORST

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ZU DEM JAHRESABSCHLUSS UND DEM LAGEBERICHT HABEN WIR
FOLGENDEN BESTÄTIGUNGSVERMERK erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 19. März 2007

Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



ELKART
WIRTSCHAFTSPRÜFER



BAIERL
WIRTSCHAFTSPRÜFER

LAGEBERICHT

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Die Entwicklung, die Erfolge und die Risiken einer Holding-Gesellschaft hängen im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ab. Der Abschluss der Dürr Aktiengesellschaft (im Folgenden Dürr AG genannt) wurde nach HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht sämtlichen bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Aufgrund der reinen Holding-Funktion der Dürr AG wurde für die Darstellung der Lage des Unternehmens im Wesentlichen auf die Konzernzahlen nach IFRS zurückgegriffen.

KONJUNKTURELLES UMFELD

WELTWIRTSCHAFT WÄCHST STÄRKER ALS ERWARTET

Mit einem Plus von 5,1 % ist die Weltwirtschaft im Jahr 2006 stärker gewachsen als prognostiziert, obwohl die Preise für Rohstoffe und Energie teilweise nochmals deutlich anzogen. Wachstumsimpulse kamen vor allem aus den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa. Eine anhaltend dynamische Entwicklung verzeichnete China. Japan schloss dank einer steigenden Binnennachfrage an den moderaten Wachstumskurs des Vorjahres an. Auch die USA konnten ihr Bruttoinlandsprodukt nochmals ausweiten. Allerdings kühlte sich die Konjunktur im Jahresverlauf ab, da Zinsen und Benzinpreise stiegen und sich der Immobilienmarkt beruhigte. In der Europäischen Union setzte sich der positive Trend mit einem robusten Wachstum von 2,8 % fort. Auch Deutschland konnte deutlich zulegen. Wichtigster Wachstumstreiber waren die Ausrüstungsinvestitionen.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

in %	2006	2005
Welt	5,1	4,9
Deutschland	2,4	0,9
EU 25	2,8	1,7
USA	3,4	3,2
China	10,4	10,2
Japan	2,7	2,6

Quelle: Europäische Kommission

AUTOMOBILPRODUKTION DEUTLICH GESTIEGEN

Die weltweite Light-Vehicle-Produktion (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) ist im Jahr 2006 trotz des hohen Ölpreises um 3,8 % gestiegen. Maßgeblich für das Wachstum war vor allem die fortschreitende Produktionsausweitung in Osteuropa, Südamerika und Asien. Der US-Markt war nach wie vor von starken Überkapazitäten und hohen Rabatten der einheimischen Hersteller geprägt. Die Nachfrage nach so genannten Light Trucks (zum Beispiel Geländewagen und Pick-ups) sank und die Produktion der drei großen US-Hersteller ging zurück.

Unsere Kunden haben 2006 deutlich mehr Projekte bei uns angefragt als im Vorjahr. Dies ist nicht zuletzt auf einen Nachholeffekt zurückzuführen, nachdem die Branche in den Vorjahren mehrere Investitionsprojekte verschoben hatte. Regional entwickelte sich die Nachfrage sehr unterschiedlich: Während die USA und Westeuropa auf niedrigem Niveau verblieben, ist das Projektvolumen in Asien und Osteuropa weiter gestiegen. Auch bei der Art der nachgefragten Projekte gab es Verschiebungen. Neue Automobilwerke werden derzeit fast ausschließlich in den Wachstumsmärkten gebaut, während wir in den traditionellen Märkten verstärkt mit dem Umbau und der Modernisierung bestehender Anlagen beauftragt werden.

PRODUKTION LIGHT VEHICLES

in Mio. Stück	2006 ¹	% ²
Welt	66,2	3,8
Westeuropa	16,1	–
Deutschland	5,4	1,9
Osteuropa	5,0	19,0
Nordamerika ³	15,2	-3,8
USA	10,9	-6,0
Mercosur	2,7	8,0
Asien	24,8	8,3
China	6,3	23,5
Japan	10,4	2,0

Quellen: J.D. Power, PwC, CSM, eigene Schätzung

¹ Prognose

² Veränderung zum Vorjahr

³ inkl. Mexiko

GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Der Jahresabschluss 2006 enthält Angaben zu fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten handelt es sich hauptsächlich um die am 10. März 2006 an Horiba Ltd. verkaufte SRH Systems Ltd. Die fortgeführten Aktivitäten umfassen dementsprechend alle Aktivitäten des Konzern mit Ausnahme von SRH Systems. Die Angaben in diesem Lagebericht beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die fortgeführten Aktivitäten. In wenigen Fällen, zum Beispiel beim Jahresüberschuss, beziehen wir uns auch auf den Gesamtkonzern, also die Summe aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Zahlen der fortgeführten Aktivitäten für 2005 und 2006 sind vollständig vergleichbar. In diesem Bericht wird unter anderem auf das EBIT vor Einmalaufwendungen Bezug genommen. Dabei handelt es sich um das EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen, außerplanmäßigen Abschreibungen und Beteiligungsergebnis. Die Tabellen in diesem Lagebericht enthalten Werte für die Jahre 2004 bis 2006. Auf den Ausweis von Geschäftszahlen der Jahre vor 2004 haben wir verzichtet, da die Vergleichbarkeit aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis eingeschränkt ist.

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND DEUTLICH ÜBER VORJAHRESWERT

Der Dürr-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen sehr guten Auftragseingang. Gegenüber dem Vorjahreswert stiegen die Neubestellungen um 20,0% auf 1.459,8 Mio. € (Vorjahr: 1.216,9 Mio. €). Einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung lieferte unser planmäßig zunehmendes Service-Geschäft in allen Regionen; darüber hinaus profitierten wir von Anlagenaufträgen aus den Wachstumsmärkten China, Indien und Osteuropa sowie aus Italien.

KONSOLIDierter AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN

in Mio. €	2006		2005	2004
Deutschland	237,8	16,3 %	249,3	374,5
Sonstige europäische Länder	509,4	34,9 %	453,2	501,3
Nord-/Zentralamerika	263,8	18,1 %	254,2	292,6
Südamerika	26,3	1,8 %	20,3	13,0
Asien/Afrika/Australien	422,5	28,9 %	239,9	206,0
Gesamt	1.459,8	100,0 %	1.216,9	1.387,4

Regional betrachtet verzeichneten wir die größten Zuwächse in Asien. Dort stieg der Auftragseingang deutlich um 75,4%. Der Anteil Asiens am Gesamtauftragseingang nahm ebenfalls stark zu. 28,0% unserer Neubestellungen entfielen auf diesen Markt, während Nord- und Zentralamerika nur 18,1% beisteuerten. Auch absolut verharnten Nord- und Zentralamerika mit Neuaufträgen im Wert von 263,8 Mio. € auf dem unbefriedigenden Vorjahresniveau.

KONSOLIDierter AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	2006		2005	2004
Paint and Assembly Systems	1.155,6	79,2 %	931,2	1.086,4
Measuring and Process Systems	304,2	20,8 %	285,7	301,0
Gesamt	1.459,8	100,0 %	1.216,9	1.387,4

Zum 31. Dezember 2006 betrug der Auftragsbestand 805,2 Mio. € nach 723,5 Mio. € am Vorjahresstichtag. Die Auftragsreichweite betrug 7,1 Monate und lag damit über dem Durchschnitt des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (5,6 Monate). Zwischen den beiden Unternehmensbereichen bestehen jedoch deutliche Unterschiede: Paint and Assembly Systems erreichte aufgrund des umfangreichen Anlagenbaugeschäfts eine Reichweite von 7,4 Monaten, Measuring and Process Systems erzielte als Maschinenbauer 5,8 Monate. Die Book-to-bill-Ratio des Konzerns, also das Verhältnis zwischen Auftragseingang und Umsatz, verbesserte sich im Jahr 2006 auf 1,1 (Vorjahr: 0,9). Unsere Ausgangssituation für das Jahr 2007 hat sich damit wesentlich verbessert.

KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.)

in Mio. €	2006		2005	2004
Paint and Assembly Systems	671,9	83,4 %	612,1	730,9
Measuring and Process Systems	133,3	16,6 %	111,4	129,0
Gesamt	805,2	100,0 %	723,5	859,9

UMSATZ LEICHT RÜCKLÄUFIG WEGEN NIEDRIGEN AUFTRAGSBESTANDS ZU JAHRESBEGINN

Mit 1.361,2 Mio. € unterschritt der Konzernumsatz den Vorjahreswert (1.400,6 Mio. €) um 2,8%. Hauptgrund war der relativ schwache Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte 2005, der zeitversetzt die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2006 belastete.

KONSOLIDIERTER UMSATZ

in Mio. €	2006		2005	2004
Paint and Assembly Systems	1.083,9	79,6 %	1.090,0	1.413,8
Measuring and Process Systems	277,3	20,4 %	310,6	312,0
Gesamt	1.361,2	100,0 %	1.400,6	1.725,8

Der Umsatz in den EU-Ländern (ohne Deutschland) bewegte sich auf dem Niveau des Jahres 2005; starke Zuwächse verzeichneten wir in Italien. Das China-Geschäft belebte sich deutlich, nachdem wir im Vorjahr eine Marktberuhigung verzeichnet hatten. Auch in anderen Teilen Asiens, zum Beispiel in Indien, konnten wir den Umsatz deutlich ausweiten. In Deutschland mussten wir leichte Einbußen hinnehmen. Unerwartet stark fiel der Rückgang in den USA aus, wo sich die Investitionszurückhaltung der heimischen Automobilhersteller bemerkbar machte. Weitere Informationen zur regionalen Umsatzaufteilung finden Sie im Konzernhang unter Textziffer 28.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmalaufwendungen) konnten wir gegenüber dem Jahr 2005 um 35,6 Mio. € auf 39,1 Mio. € steigern. Nach Einmalaufwendungen betrug das EBIT 33,1 Mio. € (Vorjahr: -70,3 Mio. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich infolge der jahresdurchschnittlich niedrigeren Verschuldung sowie aufgrund von Einmaleffekten. Sowohl im Konzern als auch in den fortgeführten Aktivitäten erzielten wir einen Jahresüberschuss. Im Vorjahr war dies nur im Konzern und nur aufgrund von Einmalserträgen aus dem Verkauf nicht fortgeführter Aktivitäten gelungen.

BRUTTOMARGE GESTEIGERT

Die Bruttomarge, das heißt die Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten im Verhältnis zum Umsatz, konnten wir im Geschäftsjahr 2006 auf 16,2% steigern (Vorjahr: 15,7%). Nach einer starken Verbesserung im ersten Halbjahr mussten wir jedoch insbesondere im dritten Quartal einen Rückgang der Bruttomarge hinnehmen. Grund dafür war, dass sich der US-Markt stärker als erwartet abschwächte, was sich durch unsere bereits eingeleiteten Effizienzsteigerungen und das zunehmende Service-Geschäft nicht vollständig kompensieren ließ. Vor diesem Hintergrund haben wir in den USA die Anpassungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Cleaning and Filtration Systems, Factory Assembly Systems und Application Technology umgehend intensiviert. Dem stehen entlastende Maßnahmen gegenüber, zum Beispiel Einschränkungen bei den Pensionszusagen in den USA („Pension Freeze“) und die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen. Insgesamt konnten die operativen Belastungen in den USA durch Kostensenkungen weitgehend kompensiert werden.

Da wir die Vertriebsaktivitäten 2006 auf hohem Niveau belassen haben, verringerten sich die Vertriebskosten nur leicht auf 94,7 Mio. € (Vorjahr: 97,6 Mio. €). Insbesondere in Asien haben wir unsere Vertriebsorganisation gestärkt. Die Verwaltungskosten sanken 2006 aufgrund des deutlich verringerten Overheads und effizienterer Abläufe von 92,8 Mio. € auf 83,1 Mio. €. Die direkten Forschungs- und Entwicklungskosten erreichten mit 21,1 Mio. € exakt den Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen zeigen einen positiven Saldo von 17,8 Mio. € (Vorjahr: –5,3 Mio. €). Die Aufwendungen sind deutlich gesunken, nachdem sie im Vorjahr noch Belastungen aus der Neuausrichtung des Konzerns enthalten hatten. Die Erträge blieben auf Vorjahresniveau; sie stammen zum Beispiel aus Grundstücksverkäufen, Erträgen aus der Liquidation von Gesellschaften, einer Zahlung aus einem Vergleich sowie aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen und der Ausbuchung nicht mehr bestehender Verbindlichkeiten. Die größten Einzelposten bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen waren Effekte aus Wechselkursveränderungen, die sich jedoch gegenseitig nahezu kompensierten.

Im Corporate Center (Dürr AG) führten vor allem Kosteneinsparungen zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses.

EBIT (VOR EINMALAUFWENDUNGEN)

in Mio. €	2006		2005		2004	
	EBIT*	Marge	EBIT*	Marge	EBIT*	Marge
Paint and Assembly Systems	29,9	2,8%	7,1	0,7%	34,5	2,4%
Measuring and Process Systems	9,8	3,5%	5,1	1,6%	–1,3	–0,4%
Corporate Center	–0,6	–	–8,7	–	2,6	–
Gesamt	39,1	2,9%	3,5	0,2%	35,8	2,1%

* Vor Einmalaufwendungen

DEUTLICH REDUZIERT E EINMALAUFWENDUNGEN

Die Position „Aufwand aus Restrukturierung/belastenden Verträgen“ enthält Implementierungskosten für FOCUS, die im Jahresabschluss 2005 nicht rückstellungsfähig waren. Darunter fallen insbesondere Beratungs- und Remanenzkosten. Insgesamt betrugen die Restrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2006 5,4 Mio. €. Im Vorjahr waren Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 45,9 Mio. € angefallen.

Infolge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unserer Vermögenswerte (Impairment-Test) mussten wir 2006 eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Immobilie des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems in Wixom, USA, vornehmen. Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung war aufgrund eines Gebäudebrands in São Paulo, Brasilien, erforderlich (Paint and Assembly Systems und Measuring and Process Systems). Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,5 Mio. €. Dabei wurde die Abschreibung auf das Gebäude in Brasilien in der Gewinn- und Verlustrechnung mit der erwarteten Versicherungsentschädigung saldiert. Im Jahr 2005 waren im Zuge der Neuausrichtung durch FOCUS außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 27,9 Mio. € angefallen.

ZINSEERGEBNIS NACHHALTIG VERBESSERT

Neben der operativen Ertragssteigerung trugen auch Fortschritte beim Zinsergebnis zum Ergebnisanstieg bei. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte es sich um 14,2 Mio. € auf –21,0 Mio. €. Dafür gibt es zwei Gründe: zum einen die verbesserte Finanzlage des Konzerns, zum anderen zwei Sondereffekte, die zu Zinsmehreinnahmen von rund 2 Mio. € führten.

Der Zinsaufwand in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr: 37,4 Mio. €) resultierte vor allem aus der Unternehmensanleihe, die wir im Jahr 2004 mit einem Nominalbetrag von 200 Mio. € und einem Zinssatz von 9,75% begeben haben. Die jährlichen Zinszahlungen dafür betragen 19,5 Mio. €. Außerdem fielen zinsähnliche Aufwendungen von 2,3 Mio. € an (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Sie enthalten die Amortisation von Transaktionskosten und Anleihedisagio.

JAHRESÜBERSCHUSS IN FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN UND IM KONZERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte 14,8 Mio. € (Vorjahr: –106,6 Mio. €) und zeigt am deutlichsten den Ertragsswing im Geschäftsjahr 2006. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen 6,6 Mio. €, sie basieren unter anderem auf Erträgen von Auslandsgesellschaften, die über keine steuerlichen Verlustvorträge verfügen. Der Jahresüberschuss der fortgeführten Aktivitäten lag bei 8,2 Mio. €, nachdem im Vorjahr noch ein Fehlbetrag von 104,5 Mio. € angefallen war. In den nicht fortgeführten Aktivitäten fiel ein Fehlbetrag von 0,7 Mio. € an; im Vorjahr hatten Buchgewinne aus Unternehmensverkäufen in den nicht fortgeführten Aktivitäten zu einem Jahresüberschuss von 108,9 Mio. € geführt. Im Konzern lag der Jahresüberschuss für 2006 bei 7,5 Mio. € nach 4,3 Mio. € im Vorjahr.

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividende auszuschütten. Das Ergebnis je Aktie betrug in den fortgeführten Aktivitäten 0,50 € (Vorjahr: –7,26 €) und im Konzern 0,45 € (Vorjahr: 0,30 €).

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

in Mio. €	2006	2005	2004
Auftragseingang	0,1	399,6	461,4
Umsatz	0,1	379,3	410,5
Jahresfehlbetrag / -überschuss	–0,7	108,9	5,8
Mitarbeiter (31.12.)	–	3	7.055

GESAMTAUSSAGE ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung im Jahr 2006 wie geplant. In Asien und Osteuropa lag das Geschäft über unseren Erwartungen, dadurch konnten wir die schwächere Entwicklung in den USA sogar leicht überkompensieren. Der Auftragseingang war höher als budgetiert,

auch das Ergebnis lag leicht über Plan. Der Vorstand stuft die wirtschaftliche Lage des Dürr-Konzerns, gemessen am bisher erreichten Grad der Neuausrichtung durch FOCUS, als gut ein; die Neuausrichtung verläuft planmäßig. Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) führten nicht zu nennenswerten Effekten und hatten daher auch keinen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns.

GESCHÄFTSVERLAUF DER DÜRR AG

Das Ergebnis nach HGB der Dürr AG ist im Wesentlichen geprägt durch den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen.

Die operative Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems (Dürr Systems GmbH) ist mit der Dürr AG über einen Ergebnisabführungsvertrag verbunden.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Dürr AG und der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Cleaning and Filtration Systems (Dürr Ecoclean GmbH) wurde im Geschäftsjahr 2006 fristgerecht gekündigt; das Ergebnis der Dürr Ecoclean GmbH wurde im Geschäftsjahr 2006 von der Dürr AG übernommen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Zugehörigkeit der Dürr Ecoclean GmbH zum Unternehmensbereich Measuring and Process Systems wurde die rechtliche Zuordnung durch den Verkauf der Beteiligung an die Carl Schenck AG im Geschäftsjahr 2006 vollzogen. Durch den Verkauf ergab sich eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 5.913 Tsd. €.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis 2006 (2.283 Tsd. €) der Dürr AG um 136.597 Tsd. € verbessert; dies resultiert im Wesentlichen aus den verbesserten Erträgen der Konzerngesellschaften, die im Rahmen der Ergebnisabführung an die Gesellschaft abgeführt wurden (Verbesserung um 114.419 Tsd. €).

Die Carl Schenck AG hat für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende in Höhe von 30.000 Tsd. € ausgeschüttet. Auf Grund der Verschmelzung der Dürr Ecoclean International GmbH auf die Dürr AG ist die Dürr AG nun mit 100% direkt an der Carl Schenck AG beteiligt; im Vorjahr wurden 5,5% der Anteile an der Carl Schenck AG direkt von der Dürr AG gehalten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Verminderung der Aufwendungen für kaufmännische bzw. rechtliche Beratung um 5.320 Tsd. € sowie durch die Reduzierung von realisierten Kursgewinnen und -verlusten um 747 Tsd. €.

Aufgrund einer Nutzungsdauerverkürzung von aktivierten SAP-Customizingaufwendungen sind die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Das negative Finanzergebnis ging aufgrund der deutlich geringeren Verpflichtungen aus Verlustübernahmen im Vergleich zum Vorjahr zurück. Ferner ist das Finanzergebnis beeinflusst durch die Zinsaufwendungen für die im Juli 2004 platzierte Anleihe. Die Erhöhung der Zinsaufwendungen resultiert aus der Amortisation des Disagios (Anleihe) sowie aus der hohen Verschuldung der Dürr AG gegenüber den verbundenen Unternehmen (negative Ergebnisabführungsverträge des Jahres 2005, die an die Dürr AG weitergegeben und verzinst wurden). Gegenläufig wirken höhere Zinserträge, die auf einen erhöhten unterjährigen Bestand an flüssigen Mitteln im laufenden Jahr zurückzuführen sind.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2006 keine Dividende auszuschütten, sondern den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

VERMÖGENSSTRUKTUR DER DÜRR AG

Das Finanzanlagevermögen hat sich im Jahr 2006 im Wesentlichen durch die Verschmelzung der Dürr Ecoclean International GmbH auf die Dürr AG und den anschließenden Verkauf der Anteile an der Dürr Ecoclean GmbH an die Carl Schenck AG reduziert.

Die Veränderungen in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie in den Verbindlichkeiten ergeben sich insbesondere aus konzerninternen Transaktionen. Der deutliche Rückgang in beiden Positionen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den im Vorjahr aufgelaufenen jeweiligen Zahlungsansprüchen aus Ergebnisabführungen bzw. Verlustübernahmen sowie aus gestiegenen Salden im Cash-Pooling, vor allem aufgrund der Einzahlungen der Verkaufserlöse aus dem Abgang der Unternehmensgruppen Premier, Development Test Systems und Measuring and Process Technologies.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Rückstellungen im Wesentlichen durch höhere Rückstellungen in den Bereichen Pensionen, Steuern, Personal und Tantieme. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen für rechts- und kaufmännische Beratung sowie für Drohverluste.

FINANZSTRUKTUR DER DÜRR AG

Am 6. Juli 2004 hat die Dürr AG eine festverzinsliche Anleihe am Kapitalmarkt begeben. Bei einem Gesamtvolumen von 200.000 Tsd. € wurde die Anleihe mit einem Kupon von 9,75% und einer Laufzeit von sieben Jahren begeben. Die Anleihe dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns.

Ferner besteht mit einem Bankenkonsortium ein syndizierter Kredit über 271.000 Tsd. €, aufgeteilt auf eine revolvingende Barlinie und eine Avallinie. Die Barlinie wurde zum Bilanzstichtag nicht genutzt, während die Avallinie in Höhe von 100.430 Tsd. € in Anspruch genommen wurde. Der Kredit läuft 2009 aus. Eine vorzeitige Kündigung durch das Bankenkonsortium ist nur bei Verletzung vereinbarter Kennzahlenrelationen und einer Zweidrittelmehrheit der kreditgewährenden Banken möglich. Um den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2005 vereinbart, die Kennzahlenrelationen für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2006 anzupassen. Nach den Berechnungen des Vorstands wurden die vereinbarten Kennzahlenrelationen zum Bilanzstichtag eingehalten. Die Verzinsung erfolgt in Höhe des währungsabhängigen und laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes (EURIBOR, LIBOR) zuzüglich einer Marge, die sich aus dem Verhältnis der Nettogesamtverschuldung zum EBITDA ermittelt. Als Sicherheit für die begebene Anleihe und den syndizierten Kredit waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochter- beziehungsweise Enkelgesellschaften verpfändet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

CASHFLOW VERBESSERT¹

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Geschäftsjahr 2006 deutlich: Nach –147,6 Mio. € im Vorjahr war er mit –9,8 Mio. € nur noch leicht negativ. Hervorzuheben ist die Entwicklung im vierten Quartal, in dem wir einen operativen Cashflow von 70,0 Mio. € erzielten, nachdem für den Zeitraum Januar bis September –79,8 Mio. € zu Buche standen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit 17,3 Mio. € (Vorjahr: 283,9 Mio. €) positiv. Er ergab sich hauptsächlich aus einem erfolgsneutralen Mittelzufluss in Höhe von 20,0 Mio. €, den wir im Zuge einer außergerichtlichen Einigung erhielten. Im Vorjahr hatte der Verkauf von Gesellschaften den Cashflow aus der Investitionstätigkeit beeinflusst.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –33,8 Mio. € (Vorjahr: –76,0 Mio. €) und ist hauptsächlich von Zinsausgaben in Höhe von 23,3 Mio. € geprägt (2005: 34,0 Mio. €). Im Vorjahr wurden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 83,4 Mio. € zurückgezahlt.

VERSCHULDUNG ZUM JAHRESENDE DEUTLICH VERRINGERT

Die Nettofinanzverschuldung (ohne Finanzierungsleasing) betrug am 31. Dezember 2006 96,5 Mio. €, nachdem sie sich per Ende September auf 164,4 Mio. € erhöht hatte. Gegenüber dem Jahresende 2005 ergibt sich ein Anstieg von 11,6 Mio. €, der auf den Mittelabfluss für die Restrukturierungsmaßnahmen zurückgeht. Die flüssigen Mittel verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 23,2 Mio. € auf 101,5 Mio. €.

Das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement der Dürr AG trägt dazu bei, die Finanzierungskosten zu senken und zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Liquidität sicherzustellen. Die Dürr AG nimmt den weitaus größten Teil der im Konzern benötigten Fremdmittel auf und reicht diese je nach Bedarf an die Gesellschaften weiter. Beim Liquiditätsmanagement organisiert das Treasury der Dürr AG ein Cash-Pooling mit den wesentlichen Konzerngesellschaften. Überschüssige flüssige Mittel werden von Konzerngesellschaften übernommen und anderen Gesellschaften zur Verfügung gestellt.

EIGENKAPITALQUOTE GESTIEGEN, GEBUNDENE MITTEL ABGEBAUT

Gegenüber dem Jahresende 2005 verringerte sich die Bilanzsumme der fortgeführten Aktivitäten zum 31. Dezember 2006 auf 1.040,1 Mio. € (31.12.2005: 1.189,1 Mio. €).

Das Eigenkapital veränderte sich mit 245,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresstichtag (248,1 Mio. €) nur geringfügig. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31. Dezember 2006 auf 23,6% (31.12.2005: 20,9%). Zum Bilanzstichtag deckten das Eigenkapital und die langfristigen Schulden die langfristigen Aktiva zu 125% ab (31.12.2005: 118%).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Geschäftsjahr 2006 haben wir den Großteil unseres Konzernprogramms FOCUS umgesetzt. Damit verfolgen wir vier Ziele: Abbau der Finanzverschuldung, Verbesserung der operativen Ertragskraft, strategische Anpassung an das veränderte Nachfrageverhalten der Automobilindustrie und Erschließung neuer, margenstarker Geschäftsfelder.

¹ In der Cashflow-Rechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

FOCUS basiert wesentlich auf der Optimierung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren. Dazu zählen zum Beispiel die Verbesserung von Geschäftsprozessen, der bedarfsgerechte Ausbau unseres Angebots sowie die Intensivierung von Kundenbeziehungen. Darüber hinaus schaffen wir mit FOCUS Strukturen, die es unseren Mitarbeitern erlauben, ihr Leistungspotenzial optimal zu nutzen. Dies ist besonders wichtig, weil unser Erfolg als Engineering-Unternehmen wesentlich von der Kompetenz unserer Mitarbeiter abhängt.

Ein wichtiges Optimierungsbeispiel ist der neue, standardisierte F&E-Prozess. Er hilft unseren Mitarbeitern, die Hauptanforderung zu erfüllen, die unsere Kunden an uns stellen: der Entwicklung produktivitätssteigernder Fertigungsanlagen und -systeme. Außerdem trägt der neue F&E-Prozess dazu bei, unsere technologische Führungsposition auf vielen Gebieten zu sichern.

Ein zweites Beispiel für die Optimierung eines nichtfinanziellen Leistungsindikators ist die Projektabwicklung. Sie ist, insbesondere im Anlagenbau, maßgeblich für die Profitabilität unserer Aufträge. Daher bildeten Verbesserungen im Projektmanagement einen Schwerpunkt von FOCUS. Wir haben beispielsweise ein umfassendes Projektmanagement-Handbuch und neue Trainingsprogramme entwickelt.

Angebot und Kundennähe haben wir im Geschäftsjahr 2006 durch den Aufbau einer neuen Service-Organisation verbessert. Ein Beispiel ist die Neugründung mehrerer so genannter „Antennas“, das sind Service-Stützpunkte auf dem Werkgelände unserer Kunden.

MITARBEITER DES KONZERNS

KAPAZITÄTEN AN VERÄNDERTE NACHFRAGE ANGEPASST

Im Zuge unseres Konzernprogramms FOCUS reduzierten wir, wie geplant, die Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2006 auf 5.650; damit waren zum 31. Dezember 2006 342 Mitarbeiter beziehungsweise 5,7% weniger im Dürr-Konzern beschäftigt als zum Vorjahresstichtag. Im Rahmen von FOCUS wurden insgesamt 811 Stellen abgebaut, davon 479 im Jahr 2006. Kernregionen der Anpassung waren die gesättigten Märkte in Westeuropa und den USA. Demgegenüber wurde die Belegschaft im Wachstumsmarkt Asien um 21% auf 601 Mitarbeiter aufgestockt (31.12.2005: 495 Mitarbeiter).

NEUORGANISATION DES PERSONALBEREICHS

Der Personalbereich wurde mit Wirkung zum 1. November 2006 neu strukturiert. Mit einer zentralen Führungsstruktur, standortübergreifenden und funktionsorientierten Ressorts sowie einheitlichen Abläufen erreichen wir eine engere Abstimmung mit den dezentralen Personalabteilungen unserer Standorte. Die neue Struktur hilft Doppelarbeit zu vermeiden, bringt höhere Transparenz und Effizienz mit sich und verbessert den Service für unsere Mitarbeiter. Mit einem eigenen, neu geschaffenen Bereich intensivieren wir die Personalentwicklung.

Das Anfang 2006 weltweit eingeführte Vergütungssystem für Führungskräfte, welches die individuelle Bezahlung stärker mit dem Gesamtergebnis ihres Unternehmensbereichs in Beziehung setzt, hat sich bewährt. Daher werden wir den Anteil der Führungskräfte erweitern, die in dieses System einbezogen werden. Wir haben den Entgelttrahmentarifvertrag ERA vorbereitet und zum Jahresbeginn 2007 eingeführt. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern war äußerst konstruktiv.

INVESTITIONEN IM KONZERN

SACHINVESTITIONEN AN BEDARF ANGEPAST

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im Geschäftsjahr 2006 mit 18,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (26,0 Mio. €). Wir investierten schwerpunktmäßig im Bereich Lackiertechnik und hier besonders in die Roboter- und Fördertechnik sowie in die Trockner- und Softwareentwicklung. Bei Abschreibungen von 19,1 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €) ergibt sich eine Investitionsdeckung von 106% (Vorjahr: 91%).

Maßgeblich für den Rückgang der Sachinvestitionen war, dass wir uns konsequent am zukünftigen Bedarf orientiert haben. Grundsätzlich ist unser Investitionsbedarf aufgrund unserer Wertschöpfungsstruktur vergleichsweise gering. Unsere produzierenden Einheiten haben im Vergleich zu anderen Unternehmen eine geringe Wertschöpfung und eine hohe Fremdbezugsquote. Auch der Ausbau unserer Position in Asien und Osteuropa ist wenig kapitalintensiv. Im Vordergrund stehen dort Ausgaben für die Einstellung, Schulung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex empfiehlt, über die Vergütung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand im Corporate Governance Bericht zu informieren. Zugleich fordert das Handelsgesetzbuch Informationen zur Vergütung beider Gremien im Lagebericht und im Anhang (§§ 289 und 285 HGB). Vor diesem Hintergrund verweisen wir neben den Angaben in den beiden folgenden Absätzen auch auf die entsprechenden Informationen im Konzernanhang (Textziffer 35), die wir explizit in unseren Corporate Governance Bericht einbeziehen. Mit den Angaben in den beiden folgenden Absätzen erfüllen wir die Angabepflichten nach § 289 HGB.

Der Gesamtaufwand für die Bezüge der Vorstandsmitglieder der Dürr AG betrugen im Geschäftsjahr 2006 2.478 Tsd. € (Vorjahr: 3.577 Tsd. €). An frühere Mitglieder des Vorstands wurden Bezüge in Höhe von 442 Tsd. € bezahlt. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig überprüft. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer Tantiemenzahlung bestehen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes. Das Fixum als leistungsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Eine Überprüfung findet in regelmäßigen Abständen unter anderem auf Basis der allgemeinen Gehaltsentwicklung im Konzern und der Entwicklung von Gehältern bei vergleichbaren Unternehmen statt. Die Höhe der Ziel-tantieme beträgt 100% des Jahresgrundgehalts der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Die tatsächliche Höhe der Tantieme ist in hohem Maße abhängig vom Erreichen ergebnisbezogener Ziele des Dürr-Konzerns (EBT) sowie individuell mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern vereinbarter (Einzel-)Ziele. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die im

Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Diese Sachbezüge werden vom Unternehmen versteuert. Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Jahr 2006 nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2006 auf 374 Tsd. € (Vorjahr: 298 Tsd. €). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung von 15.000 € pro Jahr sowie ein Sitzungsgeld von 500 € je Sitzung. Weiterhin erhalten sie eine variable Vergütung in Höhe von 0,4 von Tausend des ausgewiesenen Konzernergebnisses vor Steuern (EBT). Diese variable Vergütung kann maximal 25.000 € betragen. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 15 der Satzung geregelt, die im Internet unter www.durr.com/de/investor/corporate-governance/satzung eingesehen werden kann.

RISIKOBERICHT DES KONZERNS

Um die finanziellen Zielsetzungen zu erreichen, die wir in unserer Unternehmensplanung formuliert haben, müssen wir uns systematisch vor unvorhergesehenen Risiken schützen. Dies tun wir mit einem Risikomanagement, das sich in vier Bereiche gliedert: Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung. In jedem Bereich verfügen wir über geeignete Instrumente, um sowohl unsere Kernprozesse (Planung, Konstruktion und Auftragsabwicklung) als auch die entsprechenden Unterstützungsprozesse abzusichern. Drei wesentliche Elemente des Risikomanagements sind unser Risikomanagement-Handbuch, eine Risikolandkarte mit geschäftsspezifischen Risikofeldern sowie Risikostrukturblätter. Diese dokumentieren neben der Art eines Risikos auch die mögliche Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und Gegenmaßnahmen. Eine zentrale Rolle spielt darüber hinaus das Controlling auf den Ebenen von Konzern, Unternehmensbereichen und Geschäftsbereichen. Kurzfristig auftretende Risiken werden unabhängig von der institutionalisierten Risikoberichterstattung unverzüglich an den Vorstand gemeldet. Außerdem informieren die Leiter der Geschäftsbereiche den Vorstand regelmäßig über die jeweilige Risikosituation. Das Risikomanagementsystem der Dürr AG wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft; darüber hinaus überwacht die Abteilung Corporate Management Systems Assurance die Einhaltung in den Konzerngesellschaften. Da ein Teil der Risiken außerhalb unseres Einflussbereichs liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung des Vorstands abweichen.

Durch die Verbesserung der Ertragslage und des operativen Cashflows haben sich unsere finanziellen Risiken im Vergleich zum Jahr 2005 verringert. Darüber hinaus waren wir im Wesentlichen denselben Risiken wie im Vorjahr ausgesetzt.

KONJUNKTURRISIKEN

Aus heutiger Sicht ist nicht zu erwarten, dass sich die Entwicklung der Kapitalmärkte und des Zinsniveaus stark nachteilig auf die Weltkonjunktur auswirkt. Auch einschneidende Veränderungen der politischen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sind nicht absehbar. Die ausgewogene regionale Verteilung unseres Geschäfts verringert unser Risiko, da sie uns unabhängiger von der Konjunkturentwicklung in einzelnen Ländern macht.

BRANCHENRISIKEN

Wir analysieren systematisch die Produktions- und Verkaufszahlen sowie das Investitionsverhalten der Automobilindustrie. Geografisch hat sich der Investitionsschwerpunkt unserer Kunden in den vergangenen Jahren in Richtung Asien und Osteuropa verlagert. Daran haben wir uns mit einer Verringerung der Belegschaft in Nordamerika und Westeuropa und dem weiteren Ausbau unserer Kapazitäten in den Wachstumsmärkten angepasst.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie besteht ein anhaltender Preisdruck. Dem begegnen wir durch die Kostensenkungen und Prozessverbesserungen, die wir mit FOCUS erreicht haben und noch erreichen werden. Die Prozessverbesserungen werden erheblich dazu beitragen, Risiken in der Auftragsabwicklung zu reduzieren und die Ergebnisqualität unserer Aufträge zu verbessern. Darüber hinaus passen wir uns durch eine zweigleisige Produktpolitik an unterschiedliche Nachfragesituationen an: Bei Kunden, die vor allem kostengünstige Anlagen mit Mindestfunktionalität nachfragen, bieten wir unser technisch einfacheres LeanLine-Produktspektrum an. Kunden mit Premiumanspruch können wir dagegen mit unserer Highend-Technologie beliefern. Grundsätzlich versuchen wir, der eher kurzfristigen Investitionskostenbetrachtung unserer Kunden die mittel- und langfristigen Gesamtkostenvorteile einer höherwertigen Anlage gegenüberzustellen. Entsprechend liegt der Fokus unserer F&E-Arbeit auf Neuentwicklungen mit messbarem Mehrwert und schnellem Return on Investment.

Zu unserem Kundenkreis zählen nahezu alle Automobilhersteller und zahlreiche Teilezulieferer. Allerdings wird die Automobilindustrie durch verhältnismäßig wenig große Unternehmen geprägt. Dies hat zur Folge, dass wir den Großteil unseres Umsatzes mit einer geringen Anzahl von Kunden erwirtschaften. So entfielen im Geschäftsjahr 2006 46% unserer Erlöse auf das Geschäft mit den fünf größten Kunden. Aufgrund der unterschiedlichen Investitionszyklen unserer Kunden verändert sich die Zusammensetzung der Top-Fünf-Gruppe allerdings jährlich.

Dem Risiko möglicher Forderungsausfälle beugen wir vor, indem wir unsere Aufträge möglichst immer cash-positiv halten. Das heißt, dass die Kosten, die uns während der Auftragsabwicklung entstehen, zu jedem Zeitpunkt durch Kundenanzahlungen in mindestens gleicher Höhe abgedeckt sein sollen.

WETTBEWERBSRISIKEN

Unsere Geschäftsbereiche befinden sich in unterschiedlichen Wettbewerbssituationen. In der Lackiertechnik stehen wir mit nur wenigen Unternehmen im Wettbewerb. In anderen Fällen, zum Beispiel in der Umwelttechnik und der Endmontagetechnik, operieren wir in fragmentierten Märkten. Das Risikomanagement der einzelnen Geschäftsbereiche haben wir den jeweiligen Wettbewerbssituationen angepasst. Beispielsweise konzentrieren wir uns in der Endmontagetechnik zukünftig verstärkt auf anspruchsvolle Lösungen mit Alleinstellungsmerkmalen und hoher Technologie-Eintrittsschwelle, um uns im Wettbewerb zu differenzieren.

RISIKEN IN DER AUFTRAGSABWICKLUNG

Vor allem bei der Abwicklung von Großprojekten können Risiken durch die Nichteinhaltung von Terminen und Vereinbarungen entstehen. Dem beugen wir durch Chancen-Risiken-Checklisten vor; außerdem optimieren wir den Schlüsselprozess Projektmanagement kontinuierlich. Dazu gehört zum Beispiel die systematische Schulung unserer Projektmanager, die wir weiter intensiviert haben. Auch die mit FOCUS eingeführte Arbeitsteilung bei Paint and Assembly Systems verringert Abwicklungsrisiken. Sie sieht vor, dass Großprojekte nur durch die großen System

Center in Detroit und Stuttgart betreut werden. Schließlich wird der Fortschritt komplexer Projekte eng vom Vorstand, den Leitern der Geschäftsbereiche und den Geschäftsführungen der beteiligten Dürr-Gesellschaften verfolgt.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Durch den Anstieg der Rohstoffpreise, insbesondere des Stahlpreises, können sich Risiken für uns ergeben. Dem treten wir durch Beschaffungsinstrumente wie internationale Rahmenverträge und die länderübergreifende Bündelung von Einkaufsvolumina entgegen. Bei langfristigen Auftragsabwicklungen könnten Preissteigerungen während der Projektlaufzeit dazu führen, dass die tatsächlichen Beschaffungskosten höher sind als die kalkulierten Kosten. Dem beugen wir vor, indem wir Rahmenverträge nutzen und bei Projektbeginn feste Bezugspreise für die gesamte Projektdauer vereinbaren.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKEN

Die Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen kann negative Auswirkungen auf Zahlungsströme und die Bewertung von Aktiva und Passiva haben. Dieses Risiko verringern wir durch den Einsatz von Finanzderivaten. Diese werden ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung des operativen Geschäfts eingesetzt.

Risiken aus Wechselkursveränderungen bestehen vor allem bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro (Translationsrisiko). Das Währungsrisiko durch den Export von Produkten (Transaktionsrisiko) ist dagegen relativ gering, da wir vergleichsweise wenig exportieren und große Teile der für die Auftragsabwicklung notwendigen Güter in Landeswährung einkaufen oder vor Ort herstellen. Um uns gegen verbleibende Währungsrisiken zu schützen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Im Vergleich zu unseren japanischen Wettbewerbern besteht aber dennoch das Risiko, dass sich die Wechselkursverhältnisse weiter zuungunsten der europäischen Anbieter verschlechtern könnten. Bereits heute verschafft das Verhältnis zwischen US-Dollar, Euro und Yen Unternehmen außerhalb des Euroraums Vorteile.

Zinsänderungsrisiken begegnen wir durch regelmäßige Zinsanalysen sowie durch Zinsswaps. Bestandteil unseres Risikomanagementsystems ist, alle Finanzderivate sowie die entsprechenden Grundgeschäfte regelmäßig zu kontrollieren und zu bewerten. Derivatkontrakte gehen wir nur mit Banken guter Bonität ein. Alle Zinsswaps haben wir mit deutschen Banken abgeschlossen. Weitere Informationen zu Sicherungsgeschäften enthält der Anhang zum Konzernabschluss unter Textziffer 33.

IT-RISIKEN

Um IT-gestützte Geschäftsprozesse sicher abzuwickeln, überprüfen wir unsere Informationstechnologien ständig und führen regelmäßige Updates durch. Besonderen Wert legen wir dabei auf die Sicherung unternehmenskritischer Anwendungen.

PERSONALRISIKEN

Zum Erhalt unserer Technologie- und Marktführerschaft müssen wir qualifizierte Fach- und Führungskräfte für Dürr gewinnen. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Absolventenzahlen in technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen in Deutschland könnten sich Engpässe ergeben. Dem wirken wir durch aktives Hochschulmarketing entgegen. Potenzialträger im Unternehmen binden wir durch eine gezielte Entwicklungs- und Karriereplanung an uns.

RECHTLICHE RISIKEN

Derzeit bestehen keine signifikanten rechtlichen Risiken.

LIQUIDITÄTS- UND FINANZIERUNGSRISIKEN

Es bestehen keine außergewöhnlichen Liquiditäts- und Verschuldungsrisiken. Informationen zu den uns zur Verfügung stehenden Mitteln finden Sie unter Textziffer 25 des Konzernanhangs.

Die Konditionen unseres syndizierten Kredits sind an bestimmte Bilanz- und Ergebnisrelationen (Covenants) gebunden. Aufgrund der Restrukturierung im Rahmen von FOCUS wurden diese Relationen in den ersten drei Quartalen 2006 zugunsten absoluter Werte ausgesetzt. Seit dem vierten Quartal erfolgt die Berechnung wieder anhand von relativen Kennzahlen. Zum 31. Dezember 2006 haben wir die Covenants eingehalten. Für die Covenants besteht ein rollierender Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten. Aus heutiger Sicht sehen wir auf Basis unserer Planung für die kommenden zwölf Monate nicht das Risiko einer Verletzung der Covenants. Durch unsere Unternehmensanleihe unterliegen wir bestimmten Beschränkungen und Verpflichtungen. Die Nichteinhaltung könnte zu einer Fälligestellung des Anleihebetrags sowie aufgelaufener Zinsen führen.

SONSTIGE RISIKEN

Wir sehen bei unseren Wettbewerbern derzeit keine technologischen Entwicklungen und Verfahren, die unsere erwartete Geschäftsentwicklung nachhaltig beeinträchtigen könnten. Im Rahmen unseres F&E-Prozesses untersuchen wir ständig neue technische Entwicklungen und Trends in unseren Märkten.

ZUSAMMENFASSUNG

Weder momentan noch auf absehbare Zeit ist ein Risiko erkennbar, das die Existenz des Dürr-Konzerns gefährden könnte. Im Wesentlichen sind wir Risiken aus dem Nachfrageverhalten unserer Kunden sowie aus möglichen Problemen bei der Auftragsabwicklung ausgesetzt. Dem Nachfragerisiko begegnen wir, indem wir der Automobilindustrie in die aufstrebenden Märkte Asiens und Osteuropas folgen und unser Leistungsangebot am Bedarf ausrichten, vor allem hinsichtlich der Investitions- und Betriebskosten. Die Auftragsabwicklung sichern wir zum Beispiel durch optimiertes Projektmanagement und eine bessere Arbeitsteilung zwischen den Konzerngesellschaften.

NACHTRAGSBERICHT DES KONZERNS

WECHSEL IM VORSTAND

Am 5. März 2007 hat der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Dürr AG dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, Ralph Heuwing mit Wirkung vom 14. Mai 2007 zum ordentlichen Vorstandsmitglied zu bestellen. Ralph Heuwing soll die Aufgaben von Martin Hollenhorst als Finanzvorstand übernehmen. Zuvor hatte Martin Hollenhorst den Wunsch geäußert hat, seinen bis April 2008 laufenden Dienstvertrag nicht zu verlängern. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats hat daher vorgeschlagen, den Vertrag in beiderseitigem Einvernehmen vorzeitig aufzuheben. Die Bestellung von Ralph Heuwing soll auf der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2007 erfolgen.

WIEDERAUFNAHME IN DEN SDAX

Mit Wirkung vom 29. Januar 2007 wurde die Aktie der Dürr AG wieder in den SDAX aufgenommen. Der SDAX ist der Auswahlindex der Deutschen Börse, der die 50 größten deutschen Small Caps umfasst.

GESELLSCHAFTSGRÜNDUNGEN IN DER TÜRKEI UND IN RUSSLAND

Zum 31. Januar 2007 haben wir die Dürr Systems Limited Şirketi in Istanbul gegründet. Eine weitere Gesellschaft mit dem Namen OOO Dürr Systems RUS gründen wir zurzeit in Russland. Mit den beiden neuen Unternehmen wollen wir unsere Marktposition in der Türkei und Russland ausbauen.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS

WELTWIRTSCHAFT: WEITERES WACHSTUM ERWARTET – WENN AUCH MIT NACHLASSENDE DYNAMIK

Die weltwirtschaftliche Entwicklung dürfte im Jahr 2007 leicht an Dynamik verlieren; prognostiziert wird ein Wachstum von rund 4,6%. Wichtige Impulse werden nach wie vor von Asien ausgehen und dort vor allem von China und Indien. Aber auch Osteuropa und Lateinamerika sollen überproportional zulegen. In den USA deuten der Anstieg der kurzfristigen Zinsen und verhaltenere Konsumentenausgaben auf ein schwächeres Wachstum hin. Für die Europäische Union (EU 25) wird mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,4% gerechnet. In Deutschland dürften Steuererhöhungen und zusätzliche Belastungen die Konjunktur zumindest in der ersten Jahreshälfte dämpfen.

Deutliche Risiken für die Weltkonjunktur könnten sich ergeben, sollte es im Jahresverlauf zu größeren Wechselkursverwerfungen kommen. Falls sich der US-Immobilienmarkt stärker abkühlt als erwartet, könnte sich dies negativ auf das Konsumverhalten in den USA auswirken.

AUTOMOBILINDUSTRIE: STÄRKERE NACHFRAGE IM MODERNISIERUNGS- UND SERVICE-GESCHÄFT ERWARTET

Wir gehen davon aus, dass die weltweite Produktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) im Jahr 2007 um rund 3% steigen wird, nachdem das Wachstum 2006 mit 3,8% höher als erwartet ausgefallen ist. Auch im Jahr 2008 und in den Folgejahren sollte der Zuwachs rund 3% betragen. Die höchsten Wachstumsraten werden voraussichtlich China, Indien und Osteuropa erreichen. In Westeuropa und Nordamerika dürfte die Produktion nur leicht zunehmen.

Den Bedarf der Automobilindustrie schätzen wir wie folgt ein: Auch weiterhin werden neue Fabriken hauptsächlich in Asien und Osteuropa gebaut. Dagegen werden unsere Kunden stärker als bisher in vorhandene Fertigungssysteme investieren, um ihre Werke produktiver und flexibler zu machen. Dies gilt vor allem für Westeuropa und Nordamerika.

CHANCEN

Impulse für Investitionen in neue Anlagentechnik gehen vor allem von den verkürzten Modellzyklen, der erweiterten Modellpalette der Hersteller und dem hohen Kostendruck in der Branche aus. Angesichts der hohen Energiepreise und der CO₂-Diskussion stehen außerdem Investitionen zur Verbrauchs- und Emissionssenkung im Blickpunkt. Der Service-Bedarf un-

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

in %	2007 ¹	2008 ¹
Welt	4,6	4,7
EU 25	2,4	2,4
USA	2,3	2,8
China	9,8	9,7
Japan	2,3	2,1

Quelle: Europäische Kommission
¹ Prognose (Veränderung gegenüber Vorjahr)

serer Kunden steigt, da sie Produktionskosten und Eigenaufwand senken wollen und eine schnell verfügbare technische Betreuung ihrer Produktionssysteme benötigen.

Im Service- und Ersatzteilgeschäft verfügen wir über eine gute Ausgangssituation: Weltweit sind rund 60 % der Lackierereien und rund 50 % der Endmontagewerke der Automobilindustrie mit unseren Produkten ausgerüstet.

Um Kosten zu senken, verlagert die Automobilindustrie Teile der Produktion auf ihre Zulieferer. Bis 2015 soll der Anteil der Zulieferer an der Automobilwertschöpfung auf 77 % steigen, nachdem er 2002 noch 65 % betrug. Dies bietet Chancen für uns, da die Zulieferer in entsprechende Produktionstechnik investieren müssen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die Investitionen von Automobilherstellern und -zulieferern in einer ähnlichen Größenordnung erhöhen wie die Automobilproduktion. Untersuchungen kommen zum Ergebnis, dass die Investitionen pro produziertes Fahrzeug langfristig leicht gestiegen sind.

Nachdem die drei großen US-Automobilhersteller (General Motors, Ford, Chrysler) zuletzt verhalten in Produktionsanlagen investiert haben, ist offen, wann sich der Investitionsstau auflösen wird. Experten gehen davon aus, dass der nordamerikanische Automobilmarkt längerfristig leicht wachsen wird; für 2012 wird eine Light-Vehicle-Produktion von knapp 17 Mio. Einheiten erwartet. Ausländische Automobilhersteller werden ihre Produktionskapazitäten in Nordamerika erweitern, um Währungsrisiken und Handelsbeschränkungen zu umgehen. Nachdem wir unsere US-Kapazitäten aufgrund der niedrigen Nachfrage im Jahr 2006 angepasst haben, könnte eine Auflösung des Investitionsstaus in Nordamerika zu positiven Überraschungen führen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die Jahre 2007 und 2008 planen wir, die F&E-Aufwendungen kontinuierlich zu erhöhen. In der Lackiertechnik arbeiten wir an einem Trocknersystem für die Großserienproduktion, das die Härtung des frisch aufgetragenen Lacks durch einen Plasmaprozess ermöglichen soll. Dies bringt Vorteile wie zum Beispiel höhere Kratzfestigkeit, eine gleichmäßigere Lackhärtung sowie geringere Kosten. In der Applikationstechnik werden wir unter dem Namen **EcoCharge D** ein neues Direktaufadesystem für Wasserlacke einführen; im Geschäftsbereich Factory Assembly Systems werden wir die Einsatzmöglichkeiten unseres neuen Messsystems x-3Dprofile weiterentwickeln. In der Auswuchttechnik planen wir eine Lösung, mit der unsere Kunden statistische Anlagenauswertungen direkt in ihre ERP-Systeme einfließen lassen können. Der Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems wird den Ausbau seiner neuen Standard-Produktgeneration für die Reinigungstechnik fortsetzen.

BESCHAFFUNG

Wir gehen davon aus, dass die Rohmaterialpreise 2007 aufgrund eines abgeschwächten Wirtschaftswachstums langsamer steigen werden. Im Jahr 2008 könnte es jedoch wieder zu stärkeren Preissteigerungen kommen. Um Kostenvorteile in Beschaffung und Logistik zu erschließen, werden wir den Einkauf in den neuen Märkten ausbauen. Darüber hinaus treiben wir die Produktstandardisierung und die Bündelung großer Bedarfe weiter voran.

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2007 wird sich die Mitarbeiterzahl nur wenig verändern. Aus heutiger Sicht erwarten wir für das Jahresende eine Größenordnung von 5.650. Auch für 2008 planen wir eine insgesamt stabile Mitarbeiterzahl.

AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, ERGEBNIS

Insgesamt sehen wir unser geschäftliches Umfeld positiv. Vor dem Hintergrund der vorhandenen Produktionskapazitäten in der Automobilindustrie rechnen wir mit einer stetigen, aber regional begrenzten Nachfrage nach Werkneubauten. Der Auftragseingang aus dem Modernisierungs- und Service-Geschäft sollte 2007 weiter zulegen. Der Auftragseingang des gesamten Konzerns sollte aus heutiger Sicht das hohe Niveau von 2006 erreichen können. Hierfür spricht die volle Projekt-Pipeline zum Jahresende 2006.

Der Konzernumsatz dürfte sich im Geschäftsjahr 2007 wegen des hohen Auftragsbestands zum Jahresende 2006 spürbar erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir im Konzern einen leichten Anstieg bei Auftragseingang und Umsatz.

Wir werden den eingeschlagenen Weg der nachhaltigen Ertragsverbesserung im Jahr 2007 konsequent fortsetzen. Zu unseren zentralen Aufgaben gehört die Überführung von FOCUS in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Er umfasst schwerpunktmäßig die Optimierung der operativen Abläufe sowie die Vereinheitlichung unserer weltweiten IT-Systeme. Wir planen keine Änderung in unserer strategischen Ausrichtung und wollen aus eigener Kraft wachsen. Für 2007 erwarten wir eine deutliche Ertragsverbesserung. Sie basiert auf dem höheren Umsatz, der Ausweitung der Bruttomarge aufgrund der Erfolge von FOCUS und den wenig veränderten Kosten für Verwaltung und Vertrieb.

Das Zinsergebnis wird sich 2007 nicht verbessern, da es im Jahr 2006 Sondererträge enthielt. Die Zinsaufwendungen für die Anleihe sowie zinsähnliche Aufwendungen wie Abgrenzungen des Anleihedisagios werden unverändert anfallen.

Das Ergebnisverbesserungspotenzial in den Geschäftsbereichen Cleaning and Filtration Systems und Factory Assembly Systems, die im Jahr 2006 defizitär waren, sowie im US-Geschäft liegt im Jahr 2007 im unteren zweistelligen Millionenbereich.

Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2007 einen deutlich höheren Jahresüberschuss als 2006. Aus diesem Ergebnis soll dann eine Ausschüttung für die Aktionäre vorgenommen werden. Für 2008 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einer weiteren Ertragsverbesserung, die sich dann in der Höhe der Dividendenzahlung niederschlagen sollte. Unsere Zielrendite für 2008 beträgt 4% bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und 8% bezogen auf das EBITDA.

CASHFLOW

Wir erwarten für 2007 einen spürbar positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Beim Net Working Capital gehen wir von einem leichten Rückgang trotz steigender Umsätze aus. Wir werden weiterhin einen klaren Fokus auf die Verbesserung des Net Working Capital Management legen. Darüber hinaus planen wir einen positiven Free Cashflow; dementsprechend sollte sich die Nettofinanzverschuldung verringern und die Liquidität verbessern.

INVESTITIONEN

Für das Jahr 2007 sieht die Planung überdurchschnittlich hohe Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor. Der Grund hierfür sind Ausgaben für die Standardisierung unserer IT-Systeme, durch die wir unsere betrieblichen Abläufe verbessern. Die wichtigste Maßnahme ist dabei die durchgängige Einführung eines Standard-ERP-Systems

(ERP = Enterprise Resource Planning). Insgesamt werden die Investitionen im Jahr 2007 voraussichtlich rund 25 Mio. € erreichen. Danach sollten sie wieder auf rund 15 bis 20 Mio. € zurückgehen und größtenteils auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Grundsätzlich ist der Investitionsbedarf im Konzern vergleichsweise gering, da unser Schwerpunkt auf dem wenig anlagenintensiven Engineering-Geschäft mit geringer Fertigungstiefe liegt.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG UND EIGENKAPITAL

Für das Jahr 2007 erwarten wir einen Rückgang der Nettofinanzverschuldung. Wir gehen davon aus, dass wir die Verschuldung aus operativer Kraft abbauen können. Beim Eigenkapital ist ein Anstieg zu erwarten; die Eigenkapitalquote wird sich voraussichtlich unserem Zielwert von rund 30% annähern.

ZUSAMMENFASSUNG

Für 2007 erwarten wir eine deutlich verbesserte Ertragslage, die eine angemessene Ausschüttung für die Aktionäre erlauben sollte. Für 2008 gehen wir von einer Fortsetzung des positiven Ergebnistrends aus.

ANGABEN GEMÄSS ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 14. Juli 2006 stellt neue Anforderungen an die Berichterstattung im Lagebericht. Wir erfüllen diese neuen Offenlegungsanforderungen, die in den §§ 289 Abs. 4 HGB und 315 Abs. 4 HGB formuliert sind, mit den folgenden Angaben:

- **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:** Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 15.728.020 voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Rechte und Pflichten, die mit dem Besitz von Stammaktien verbunden sind, ergeben sich aus dem Aktiengesetz.
- **Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarung:** Es besteht eine Pool-Vereinbarung zwischen den Anteilseignern Heinz Dürr GmbH, Heinz und Heide Dürr-Stiftung GmbH, Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH und BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft. Diese räumt den Vertragspartnern, die zum 31. Dezember 2006 zusammen 58,1% des Grundkapitals der Dürr AG hielten, ein Vorkaufsrecht bei Verkäufen von Dürr-Aktien durch die Vertragspartner ein. Ferner streben die Vertragspartner eine gemeinschaftliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung an.
- **Beteiligungen, die 10% überschreiten:** Die Heinz Dürr GmbH ist mit 37,89% und die Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH mit 10,04% am Grundkapital der Dürr AG beteiligt.
- **Aktien mit Sonderrechten:** Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.
- **Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben:** Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

- **Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder:** Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes (AktG). Die Satzung der Dürr AG enthält darüber hinaus keine weiteren diesbezüglichen Bestimmungen.
- **Bestimmungen zur Änderung der Satzung:** Wir verweisen auf § 179 AktG, der für Satzungsänderungen die Zustimmung durch die Hauptversammlung vorsieht. Die Satzung der Dürr AG enthält darüber hinaus keine weiteren diesbezüglichen Bestimmungen.
- **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:** Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt,
 - bis zum 31. Oktober 2007 einmalig oder mehrfach eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Dürr AG zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern. Der Anteil am Grundkapital der hiernach insgesamt erworbenen Aktien darf 10% des Grundkapitals nicht überschreiten;
 - das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2011 um bis zu 20.131.840 € einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 7.864.000 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital);
 - mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2011 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 175.718.400 € zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 17.571.840 € durch Ausgabe von bis zu 6.864.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien in der Form von Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I).

Der von der Hauptversammlung 2001 beschlossene Dürr International Stock Option Plan (DISOP) lässt eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 2.560 Tsd. € zu. Zu diesem Zweck können bis zu 1 Mio. Stückaktien in Form von Stammaktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,56 € ausgegeben werden (Bedingtes Kapital II). Faktisch hat das Bedingte Kapital II keine Relevanz, da der damit verbundene Dürr International Stock Option Plan im Mai 2006 ausgelaufen ist.

- **Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots:** Die Bedingungen unserer im Juli 2004 begebenen Unternehmensanleihe sehen vor, dass wir im Falle eines Kontrollwechsels („Change of Control“) verpflichtet sind, den Inhabern der Anleihe ein Rückkaufangebot zu 101% des Nominalwerts der Anleihe zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen zu unterbreiten. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn eine oder mehrere Personen gemeinsam handelnd mindestens 35% der stimmberechtigten Aktien der Dürr AG erwerben und zugleich Mitglieder der Familie Dürr, die am Tag der Begebung der Anleihe Aktionäre der Gesellschaft waren, weniger als 35% der stimmberechtigten Aktien halten.
- **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten:** Der Vorsitzende des Vorstands verfügt im Fall einer Übernahme über eine Option auf Weiterbeschäftigung oder Ausscheiden gegen eine Entschädigung. Weitere diesbezügliche Vereinbarungen bestehen nicht.

BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der Dürr AG hat gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussklärung abgegeben:
„Unsere Gesellschaft sowie die mit unserer Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhielten bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Stuttgart, 19. März 2007

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

HERAUSGEBER

Dürr AG
Otto-Dürr-Straße 8
D-70435 Stuttgart

Geschäftssitz Stuttgart
Eingetragen beim Amtsgericht
Stuttgart HRB 13677

Für weitere Informationen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Corporate Communications &
Investor Relations
Otto-Dürr-Straße 8
D-70435 Stuttgart
Tel +49 711 136-1785
Fax +49 711 136-1716

corpcom@durr.com

www.durr.com

www.durr.com



Technologies · Systems · Solutions